

Anwärter büffeln Deutsch für die Polizei-Schule

ZÜRICH. Viele Polizeischulbewerber fallen durch die Aufnahmeprüfungen, weil sie beim Deutschtest versagen. Deshalb gehen immer mehr Anwärter in den Nachhilfeunterricht.

16 Frauen und 36 Männer werden heute in der Zürcher Fraumünster-Kirche als Polizisten vereidigt – doch noch immer fehlen der Kantonspolizei Zürich 100 weitere Leute. Obwohl sich jährlich 1200 Personen für die einjährige Polizeiausbildung bewerben, schaffen nur rund zehn Prozent die Aufnahmeprüfungen: «Bei den meisten ist die Schulzeit schon lange her – daher sind ihre Kenntnisse in manchen Bereichen



Auf Polizeibeamte wartet auch viel Schreibarbeit. NICOLAS Y. AEBI

etwas eingerostet», sagt Kaposprecher Werner Schaub. Am meisten Mühe hätten die Polizeianwärter, die Schweizer sein müssen, mit dem Deutschtest. Dieser umfasst Grammatik, ein

Diktat und eine Nacherzählung auf Hochdeutsch – rund 60 Prozent fallen hier durch. «Wir empfehlen deshalb allen Anwärtern, ihr Deutsch aufzufrischen», so Schaub.

Diesem Ratschlag folgen offenbar zahlreiche Bewerber: «Immer mehr angehende Polizisten buchen bei uns seit drei Jahren Privatstunden», sagt Giovanna Nucera-Casile, Schulleiterin der Sprachschule Domusscuola. Vor allem in Deutsch und Mathematik bräuchten sie Hilfe. «Lücken haben sie insbesondere bei der Grammatik», so Nucera-Casile.

Dies beobachtet auch Heinrich Meister, Schulleiter von Bénédict, wo die Nachfrage nach Einzelunterricht für angehende Polizisten ebenfalls gestiegen ist: «Wir müssen ihnen oft die neue Rechtschreibung näherbringen – zudem hapert es bei der schriftlichen Ausdrucksweise.»

REGINA RYSER

GESAGT



«Meine Kundinnen fahren nicht ins Parkhaus. Viele haben Angst, und auch ich parkiere mein Auto sicher nie dort. Die Storchengasse wird aussterben.»

Trudi Götz

Die Geschäftsfrau malt im «Tages-Anzeiger» ein düsteres Bild von der Storchengasse, wo sie mehrere Edelboutiquen besitzt. Dies, weil der benachbarte Münsterhof bald frei von Parkplätzen sein wird.

Parkplatzstreit: Stadt reagiert

ZÜRICH. Der Zürcher Stadtrat reagiert auf die Vorwürfe der IG Pelikan im Parkplatzstreit: Er gibt eine unabhängige Abklärung bei einer externen juristischen Fachperson in Auftrag. Sobald dieses Gutachten vorliegt, werde der Stadtrat detailliert Stellung nehmen. Der Stadtrat bedauert die Eskalation mit der IG Pelikan und weist den Vorwurf der IG in «aller Deutlichkeit» zurück. Die Interessengemeinschaft von Gewerblern hatte am Mittwoch behauptet, dass Stadträtin Ruth Genner (Grüne) in Zusammenhang mit dem historischen Parkplatzkompromiss mehrfach gelogen habe.

Zürich lanciert Stadtdebatte

ZÜRICH. Mit dem dreitägigen Online-Forum Stadtdebatte will die Stadt Zürich den Meinungs-austausch fördern und eine offene Debatte zur künftigen Stadtentwicklung ermöglichen. Die Stadtdebatte findet vom 15. bis zum 17. September statt. Alle Stadtzürcher sind eingeladen, sich zu beteiligen und ihre Vorschläge einzubringen. Auch Prominente wurden zur Mitwirkung aufgerufen. Die Ergebnisse sollen ausgewertet werden.

www.stadtdebatte.ch

Badeunfall: Bub ausser Lebensgefahr

ZÜRICH. Der Sechsjährige, der am Mittwochmorgen im Schwimmbad Dietlikon verunglückt war, befindet sich ausser Lebensgefahr. Der Bub liege

zwar nach wie vor auf der Intensivstation, sein Zustand sei aber stabil, so die Polizei. Wie es zum Unfall kam, sei nach wie vor ein Rätsel.

ANZEIGE



Die beiden Mitinitianten von Cargo 4: Autor Gian Trepp und Gastronunternehmer Koni Frei (rechts). SUT

PJZ: Abstimmungskampf tobt

ZÜRICH. Am 4. September wird im Kanton Zürich über das umstrittene Polizei- und Justizzentrum (PJZ) auf dem Areal des heutigen Güterbahnhofs abgestimmt. Gegner des Projekts, die dort anstelle des PJZ lieber 1000 günstige Wohnungen hätten, stellten sich gestern mit einem grossen Bild

ihrer Vision Cargo 4 mitten auf die Langstrasse und hielten den Verkehr auf: «Wir wollen die Leute im unmittelbar betroffenen Kreis 4 nochmals auf die Abstimmung aufmerksam machen», sagte Mitinitiant Koni Frei.

Derweil setzt sich die FDP für das PJZ ein. Es sei unbe-

stritten, dass in den nächsten Jahren die Gefängnisplätze knapp würden, hiess es gestern. Diesem Mangel schaffe das PJZ Abhilfe. Neben der FDP sind auch SP, CVP, EVP und BDP für die Realisierung des Projekts. Zur Gegnerschaft des PJZ gehören SVP, Grüne, AL und Grünliberale. sur

So bekocht man Freunde:
mit einem Klick!



Ganz einfach: Sie bestellen telefonisch oder online aus den originalen Menükarten von über 30 auserwählten Zürcher Restaurants und Mosi's bringt es frisch und günstig zu Ihnen nach Hause oder ins Büro.

Erstklassige Gerichte aus aller Welt,
Express-Lieferung mit allem Drum und Dran.

www.mosi.ch • 044 433 14 14

Mosi's®
Zürichs erster
Restaurant Kurier